

# 3. CHRISTLICHER GESUNDHEITSKONGRESS

Vorkongress am 21. März 2012

**22. bis 24. März 2012 Kassel**

Heilen und Begleiten - Auftrag und Wirklichkeit

# Inhalt

## Kongressinformationen

|                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| Unterstützer des Kongresses .....     | 4  |
| Herzlich willkommen.....              | 5  |
| Grußworte.....                        | 6  |
| Programm Donnerstag .....             | 11 |
| Seminarblock I .....                  | 12 |
| Programm Freitag .....                | 15 |
| Seminarblock II .....                 | 16 |
| Seminarblock III.....                 | 18 |
| Programm Samstag .....                | 21 |
| Weitere Angebote .....                | 22 |
| Informationen von A-Z .....           | 24 |
| Fortbildungspunkte .....              | 26 |
| Ausstellerverzeichnis .....           | 28 |
| Plenumsreferenten .....               | 32 |
| Musiker, Künstler und Moderatoren ..  | 37 |
| Verzeichnis der Referenten .....      | 38 |
| Lagepläne .....                       | 45 |
| Bedeutung und Ziele des Kongresses .. | 49 |
| Der Christliche Gesundheitspreis..... | 50 |
| Impressum .....                       | 90 |

## Fachbeiträge und Interviews

|  |    |
|--|----|
| Theorie und Praxis   |    |
| Pastor Frank Fornaçon .....  | 55 |
| Ehrenamtliche in<br>Gesundheitseinrichtungen   |    |
| Interview mit<br>Pastor Dr. theol. Stefan Stiegler .....   | 56 |
| Grundelemente christlicher Spiritualität   |    |
| Netzwerk Christliche Spiritualität .....   | 60 |
| Hauptsache gesund? –<br>Krankheit und Gesundheit<br>im Spiegel der Ethik   |    |
| PD Dr. theol. Ulrike Kostka .....  | 62 |
| <b>Segnen und Salben</b>   |    |
| Dr. theol. Friedrich Emanuel Wieser .....  | 73 |
| Wie motiviert man junge Menschen<br>zu Berufen im Gesundheitswesen?  |    |
| Michaela Kast.....   | 80 |
| Wenn Schüler das Leid kennenlernen –<br>Herausforderungen an Gott abgeben  |    |
| Interview mit Mirjam Mikoleit.....   | 83 |
| Erfüllende Arbeit trotz bleibendem Schmerz –<br>Leid und Schmerz in der Begleitung<br>von glücklosen Schwangerschaften |    |
| Reinhild Bohlmann .....  | 86 |

# Segnen und Salben

Dr. theol. Friedrich Emanuel Wieser

Welche Bedeutung hat der Segen und welche biblische Traditionen begründen das Handeln der heutigen Kirche? Pastor Dr. Friedrich Emanuel Wieser hat für seine Gemeinde einen Text zusammengestellt, den wir im Folgenden dokumentieren. In ihm sind Zitate bzw. Halbzitate aus Abhandlungen eingearbeitet, die am Schluss genannt werden.

## SEGGEN

**ALLGEMEIN. VOR- UND AUßERBIBLISCH:** Gott hat unterschiedliche Weisen, am Menschen und an der Schöpfung zu handeln: Gott rettet und Gott segnet. Der Segen ist im Unterschied zum rettenden Handeln kein Eingreifen zu einem bestimmten Zeitpunkt, sondern ein begleitendes Wirken. Es geschieht leise, aber es bleibt nicht unsichtbar. Der Segen hat etwas mit Wachstum zu tun. Segen verheißt Lebenskraft als Steigerung des Guten und Lebensbewältigung durch Abwehr des Unheilvollen.

Segen und Fluch entstammen der urtümlichen Vorstellung, dass Worte in sich selbst eine Macht besitzen, die durch feierliches Aussprechen freigesetzt wird und dann aus sich heraus ihre Wirkung entfaltet. In der Vergleichenden Religionswissenschaft versteht man unter dem Begriffspaar Segen und Fluch einen formelhaften Wunsch, der häufig von einer entsprechenden symbolischen Handlung begleitet wird und nach den Vorstellungen dessen, der ihn äußert, entweder aus sich selbst heraus oder durch das Wirken einer Gottheit für einen Dritten zum Guten bzw. zum Schlechten wirksam werden soll.

## IM ALTEN TESTAMENT:

Segen (Hebräisch beraka) ist die Kraft, die ursprünglich von Gott ausgeht und sich auf Menschen, Tiere und Gegenstände überträgt. Sein Grundinhalt ist das Zusprechen von heilvoller

Kraft. Segen ist Lebensmacht, Lebenssteigerung, Lebensüberhöhung und äußert sich konkret als Fruchtbarkeit, die den Boden ertragreich, die Herden zahlreich und den Gemeinschaftsverband volkreich, stark und angesehen macht. Segen ist Leben und Gedeihen, Glück und Wohlstand, Hilfe, Bewahrung und Heil. (Ex 23,25-27; Dtn 15,4-6).

Das Segnen geschieht in einem machtgeladenen Wort und einer bekräftigenden Handlung. Diese Handlungen versinnbildlichen die Übertragung der Segensworte auf die, welche gesegnet werden (Handauflegen, Erheben der Hände, Kuss, Umarmung, Berühren von Kleidern, Stäben, Genitalien).

Gesegnet wird ein Mensch bei Geburt (Ruth 4,13f) und Hochzeit (Gen 24,60), bei Amtsantritt (1 Kön 1,47), bei Erbeinsetzung (Gen 48,15f), in Preis und Anerkennung erzeugter Wohltat (Ri 5,24), zur Begrüßung wie zum Abschied (1 Sam 13,10 u.ö.) und vor allem als Teilnehmer am Kult (Lev 9,22f; Dtn 27,12; Ps 115,12f) und an besonderen sakralen Ereignissen (2Sam 6,18 u.ö.). Der Segen Gottes stellt auch einen Schutz dar (1 Sam 24,7.11; 26,9.11.16.23; 2 Sam 1,14.16; 19,22)

Wenn Menschen Gott segnen, dann bedeutet dies, dass sie Gott erhöhen, preisen, rühmen, verherrlichen. Grundsätzlich ist jeder zum Erteilen von Segen und Fluch berechtigt; daneben gibt es besonders machtbegabte Personen(gruppen),

deren Segen und Fluch in spezieller Weise wirksam sind; den Seher Bileam, Josua, Könige (Melchisedek), später Propheten und Priester.

### IM NEUEN TESTAMENT:

Die Wortgruppe ‚segnen‘ erscheint überwiegend im Sinne von loben, preisen, rühmen. Das entspricht dem gewachsenen Sprachgebrauch im damaligen Judentum. Gott wurde hier als „der Gesegnete“, d.h. „der Gepriesene“ titulierte.

In den Synoptikern begegnen uns Segenshandlungen u.a. an Kindern (Mk 10,16) und beim Abschied des Auferstandenen von seiner Gemeinde (Lk 24,50f).

Im Neuen Testament begegnen uns auch die sog. paränetischen Segenstexte. Das sind Texte, in denen die Christen zum Segnen aufgefordert werden: Lk 6,27f; Röm 12,14; 1 Kor 4,12; 1 Petr 3,9.

Im letztgenannten Text werden die Jünger Christi ermahnt, dem Fluchen, Verfolgen, Schmähen oder Schelten der Feinde mit dem Gegenteil, dem Segnen, entgegenzutreten. Segen meint an dieser Stelle ganz allgemein die freundliche Zuwendung zu den Feinden. An die Stelle des Rachedenkens tritt das Gebot der Feindesliebe. Was Paulus christologisch formuliert hat, wird hier im Sinne einer Ermahnung entfaltet: Der Gegensatz von Segen und Fluch ist aufgehoben. Weil Christus den Fluch übernommen hat (Gal 3,13), gilt für die Christen nur noch die Mahnung zu grenzenlosem Segnen (Röm 12,14). Die Gemeinde Christi und der einzelne Christ braucht niemanden mehr zu verfluchen, weil das Werk Christi auch für seine Feinde geschehen ist.

Im Neuen Testament geht es bei den Segensgütern nicht mehr hauptsächlich um Wachsen und Gedeihen, sondern um das Reich Gottes: Die Krönung alles göttlichen Segens ist in Christus verkörpert und im Kraftwort des Evangeliums wirksam. Der Segen, so verstanden, stellt den Sünder in eine lebenspendende Beziehung zu Gott.

### SALBEN

Das griechische Wort steht für ‚über die Oberfläche streifen, salben, anstreichen‘. Im biblischen Sprachgebrauch steht das griechische Wort für hebräisch maschach: mit Salbe oder Öl bestreichen, salben. In den biblischen Schriften wird das Salben schon allgemein auf den gottesdienstlichen und geistlichen Gebrauch übertragen.

### RELIGIONSGESCHICHTLICH:

Viele Völker kennen die reinigende und kräftigende Wirkung des Öls. Im Alten Orient dienten Salbölen und Salben verschiedener Arten nicht nur der Reinigung, dem Schutz der Haut bzw. der Schönheitspflege, sondern auch medizinischen



## Reiseversicherung und gesetzliche Krankenkasse

... aus einer christlichen Perspektive

### Care Concept AG

Ihr Spezialist der internationalen Krankenversicherung für Deutsche im Ausland, Ausländer in Europa und Reisende weltweit.

Non-Profit-Krankenversorgung für christliche Gruppen weltweit bei „Entraide Missionnaire Internationale“.



### Wir empfehlen als gesetzliche Krankenkasse:

Erste Krankenversicherungslösung mit freiwilligem Verzicht auf Abtreibung über „ProLife“.



Informationen finden Sie unter: [www.care-concept.de/ichthys](http://www.care-concept.de/ichthys)

Die Care Concept AG ist Teilnehmer der Christlichen Kooperationsbörse: [www.christliche-kooperationsboerse.de](http://www.christliche-kooperationsboerse.de)



Zwecken und magischen Praktiken. Bei Salbung in Krankheitsfällen dienten Salben und Öle als Heilmittel, andererseits konnten sie religiös auch ausdrücken, dass ein gesalbter Mensch oder Gegenstand einer Gottheit geweiht wurde. Die Salbung gab dann Anteil an der Macht und Heiligkeit der Gottheit.

#### ALTES TESTAMENT:

Salbungen mit Öl begegnen uns im AT zunächst als Königssalbung (Ri 9,8.15; 2 Sam 9,16; 10,1; 15,1.17; 16,3.12f u.ö.). Die ‚Fettigkeit‘ des Öls (Ri 9,9) symbolisiert die Übertragung der kabod, d.h. der Schwere, Gewichtigkeit, Majestät, die Gott Jahwe eigen ist und die Fülle seiner Ehre ausdrückt. Mit der Salbung durch Jahwe kann sich die Vorstellung von der Geistverleihung verbinden. Der Gesalbte steht in einem unmittelbaren Kontakt mit Gott und gilt als unantastbar. Von der Priestersalbung hören wir in Ex 29,7 und 40,15. Da die Salbung auch als Versinnbildlichung der Ausstattung mit Heiligem Geist gesehen wurde, verstand man im übertragenen Sinne auch die Propheten als Gesalbte (1 Sam 16,13; 2 Sam 23,1f; Jes 11,2; Jes 61,1 ; Ez 16,9). Im gesteigerten Sinn würde – nach alttestamentlicher Hoffnung – der Messias (d.h. der Gesalbte, griechisch christos) den Geist und die Gesinnung, die Kraftausstattung und Herrschaftsfülle Gottes verkörpern. Die jüdische Tradition variiert zwischen einem königlichen (davidischen) und priesterlichen Messias, dem immer auch prophetische Geistesfülle zuerkannt wurden.

Daneben kennt auch das Alte Testament Öl und Salben als Körper- und Schönheitspflege (Ex 30,32; Dtn 28,40; Ez 16,9; Mi 6,15; Ruth 3,3; 2 Chr 28,15, Hhld 1,3; 40,10), als Mittel zur Heilung (Jes 1,6) und als Ausdruck der Freude (Ps 45,8; Jes 61,3; Pred 9,8). Es bereitet Wohlfinden (Am 6,6, Spr 27,9; Ps 133,2). In Trauersituationen und bei Selbstminderungsriten (d.h. unterwürfigen Bußriten) wurde betont auf Salbung verzichtet.

#### NEUES TESTAMENT:

Die Salbung des Körpers, gewöhnlich mit Olivenöl (elaion) oder myron (parfümiertes Salböl), ist üblich zum Schutz der Haut, besonders nach dem Waschen, geschieht aber auch allgemein zur Erhöhung des Wohlbehagens. Vor allem die Salbung des Kopfes (Mt 6,17) ist eine Wohlthat, durch welche Gäste geehrt werden (Lk 7,46). Die Salbung bedeutet in bildlicher Übertragung die Ausrüstung mit dem Heiligen Geist (für Jesus: Lk 4,18; Apg 4,27; 10,38; Hebr 1,9). Wenn Christen als Gesalbte bezeichnet werden, ist an den Geistempfang gedacht, der gemäß 2 Kor 1,21 die Erwählung besiegelt.

Bei Gebeten um Heilung wird der Kranke durch ‚Salbung ‚im Namen des Herrn‘ unter dessen Schutz gestellt (Jak 5,14; Mk 6,13). Vom Neuen Testament her ist zu betonen, dass die Salbung nicht nur Einzelnen (Königen und Priestern), sondern allen an Christus Glaubenden zuteil wird.

**pmt**  
**swing walking**  
Präventiv-Medizinisches Training

Präventiv-Medizinisches Training  
auf dem Trampolin  
nach Prof. Dr. med. G. Schnack

info@swingwalking.ch  
www.swingwalking.ch



In Deutschland und  
in der Schweiz:

- Tagesseminare
- Kurse
- Instruktor-  
Ausbildung
- Gesundheitswochen
- CD, DVD, Buch

## SEGNE UND SALBEN IN GESCHICHTE UND PRAXIS DER KIRCHEN

### PRAXIS DES SEGNEUS:

In der christlichen Gemeinde wird der Segen meist als feierliche Form der Bitte um Schutz und Hilfe verstanden. Besonders hervorgehoben sind verschiedene lebensgeschichtliche Schwellensituationen, bei denen die Kirchen Segnungshandlungen an den betroffenen Personen vollziehen.

Mit der Segnung spricht die christliche Gemeinde den Betroffenen zu, dass sie in aller Veränderung, Gefährdung und Einsamkeit nicht auf sich allein gestellt sind, sondern dass Gott mit ihnen geht.

### HANDAUFLEGGUNG:

Die Handauflegung stellt eine Beziehung her zwischen der Person, die segnet, dem Menschen, der gesegnet wird, und Gott, von dem allein aller Segen kommt. Die Berührung ist ein Zeichen der Nähe, der Zuwendung, der Solidarität und des Schutzes.

Handauflegung stellt dabei keine Verstärkung der Worte dar, wohl aber ihre Verleblichung. Damit trägt sie der Leib-Seele-Einheit des Menschen Rechnung und bringt zum Ausdruck, dass der Mensch als Ganzer den Segen empfängt, mit Leib, Seele und Geist. Wenn man nicht einzelnen oder allen die Hände auflegen kann, wandelt sich das Segenszeichen zum Aufheben der Hände mit den Handflächen zur Gruppe gerichtet. Diese Haltung ist dann der sichtbare Ausdruck dafür, dass von Gott her etwas an die Gemeinschaft weitergegeben wird.

Das Kreuzzeichen, das in manchen Kirchen sehr wichtig ist, kommt vom Sklavenzeichen her, das diese auf der Stirn trugen. Es besagt: Du bist Eigentum des Gekreuzigten und Auferstandenen und stehst unter seinem Schutz. Das deutsche Wort segnen kommt denn auch vom lateinischen signare, d.h. bezeichnen.

Segnen kann auch zum Ausdruck der diakonischen Zuwendung zu Menschen werden. Es gibt eine starke Tradition im Alten und Neuen Testament, in der gerade die im gesellschaftlichen Machtgefüge Benachteiligten gesegnet werden. Die vier Grundwirkungen des Segens (Schutz, Heilung, Stärkung, Gemeinschaft/Frieden) entsprechen dabei dem, was Christen mit ihrem diakonischen Handeln beabsichtigen.

www.hohemark.de

Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik

**Klinik Hohe Mark**  
fachlich kompetent · christlich engagiert

*Das Leben gelingt nicht immer so, wie wir Menschen es uns gerne wünschen.*

Depressionen, Ängste oder das Burnout-Syndrom sind Realitäten in unserer Gesellschaft – und es kann jeden treffen. Das traditionsreiche Krankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie ist in Deutschland als moderne Klinik bekannt und verfügt über sehr hohe Erfahrungswerte in der Behandlung von Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Fordern Sie unseren aktuellen Prospekt an.

Klinik Hohe Mark  
des Deutschen  
Gemeinschafts-Diakonie-  
verbandes GmbH  
Psychiatrie, Psychotherapie,  
Psychosomatik  
Friedländerstraße 2  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 204-0  
Telefax 06171 204-8000  
info@hohemark.de

www.digd.de

Der Segnende muss kein Ordiniertes sein. Alle Christen sind berufen zu segnen (Lk 6,28; 1 Petr 3,9) Es bedarf zum Segnen keiner besonderen Autorisierung. Denn Gott ist der Segnende. Wir geben seine Gaben nur weiter.

#### SALBEN:

In vielen Kirchen hat sich das Salben v.a. bei der Firmung/Konfirmation (Symbol für den Heiligen Geist!) und in der Katholischen Kirche beim ‚Sterbesakrament‘ (Jak 5) erhalten.<sup>1</sup> Üblich ist dort eine besondere Mischung aus Ölen mit Duftstoffen. Im Raum des Protestantismus, gesteigert noch in den Freikirchen, wurde der Ritus des Salbens stark zurückgedrängt. Möglicherweise spielt das Bedenken vor einem magischen Missverständnis eine Rolle. Vereinzelt hat sich im Baptismus das Gebet um Krankenheilung verbunden mit Salbung (Jak 5) erhalten.

#### WENN WIR SEGNET UND SALBEN...

Es ist biblisch gut begründet, Menschen in verschiedensten Situationen auf ihrem Weg im Glauben und im Leben zu segnen. Dazu kommen besondere Krisenzeiten, bei Krankheit, Trauer und in schweren Ängsten. Einen besonderen Stellenwert hat das segnende Gebet mit Bitte um den Heiligen Geist bei der Taufe. Jesus bezeichnet ja den Heiligen Geist als das höchste Segensgut, welches der Vater aus seinem Herzen über seine Kinder ausgießt (‚...um wie viel mehr wird nicht mein Vater denen den Heiligen Geist geben, die ihn darum bitten‘ Lk 11,13).

Jeder Christ ist berufen zu segnen (1 Petr 3,9). Darum darf jeder Christ auch segnen, selbst wenn er sich dessen unwürdig fühlt. Denn ein

# KASSEL

## STADT DER KLIMASCHÜTZER

[www.sw-kassel.de](http://www.sw-kassel.de)

100%  
NATUR  
STROM

Seit 2007  
automatisch  
für alle ohne  
Aufpreis!

100%  
NATUR  
GAS CO<sub>2</sub>  
NEUTRAL

Seit 2010  
automatisch  
für alle ohne  
Aufpreis!

Tipps, Tricks und aktuelle Infos:  Like us on Facebook [www.facebook.com/swkassel](https://www.facebook.com/swkassel)

Mensch kann nur Gottes Segen weitergeben. Der muss einem Segnenden vorher in die Hand gelegt werden und ist darum immer unverdiente Gabe, die man weitergibt. Vorbereitung im Gebet, in der Bereinigung von Beziehungen oder im Bekennen von Schuld ist angebracht, wenn sich Menschen auf den Dienst der Fürbitte und des Segnens vorbereiten.

Bei allen Segenshandlungen geht es darum, dass Menschen in die Hand des gnädigen, barmherzigen und gütigen Gottes befohlen und in seinen schützenden Machtbereich gestellt werden. Menschen wird fürbittend zugesprochen, dass Gott an ihnen wirken wird, und dass dabei in jedem Fall etwas Gutes an ihnen geschieht, auch wenn die Wirkung des Segens nicht vorhersehbar ist. Durch die schöpferische Kraft des Gottes, der alles geschaffen und gesegnet hat und der das Leben liebt, werden sich gute Kräfte ausbreiten und lebensmindernde Kräfte zurückgedrängt werden. Im christlichen Glauben münden alle Segnungen in den Wunsch ein, dass ein Mensch vertrauensvoll in Gott verwurzelt wird und darin verbleibt, und dass er auf dem Weg zum ewigen Ziel erhalten wird.

Das zugesprochene Segenswort verbindet sich meist wie von selbst mit einer körpersprachlichen Verdeutlichung: Handauflegung, Umarmung, Berührung (etwa von schmerzenden Körperstellen bei Gebet um Heilung) oder das Aufheben der Hände. Solche „Verleiblichungen“

des Segenswunsches können in passenden Situationen auch in der Weise einer Salbung mit Öl erfolgen. Dann tritt zum Hören (Segenswort) und Sehen (Segensgeste) auch das Fühlen (die haptische Wahrnehmung des Öls auf der Haut). Für solche Handlungen im Raum des Protestantismus einschließlich des Freikirchentums bleibt maßgeblich, dass das Öl keine besonderen Kräfte besitzt und darum weder gesegnet noch von besonderer Herstellungsart oder speziellen Ursprungs sein muss. Das Salben mit Öl ist eine „Verleiblichung“ des Segenswortes, ein Ausdruck der Liebe und Fürsorge der Beter. Es soll mit dem Gesegneten als nachklingende Erinnerung auf der Haut mitgehen.

Was aber ist der Sinn und die Aussage speziell des Salbens mit Öl? Die Bibel gibt uns mehrere wertvolle Anknüpfungspunkte:

Salböl macht Menschen schön (Ps 104,15). Es gehörte darum zur Vorbereitung für jedes Fest und symbolisiert (so wie Wein) gesteigerte Lebensfreude. Ein Mensch, der beim Segnen gesalbt wird, darf erleben: Gott sieht mich mit Augen der Liebe an. Er krönt mich mit Gnade und Barmherzigkeit (Ps 103,4) und gewandet mich in Kleider des Heils, geschmückt wie Braut und Bräutigam (Jes 61,10). „Der HERR, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland. Er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein, er wird dir vergeben in seiner Liebe und wird über dich mit Jauchzen fröhlich sein. Wie an einem festlichen

## Israel-Studienreise

für Ärzte und medizinisches Personal



- Hadassah-Universitätsklinik in Jerusalem
- Sorroka-Universitätskrankenhaus / Beersheva
- DMZ-Medical Center, Ein Bokek / Totes Meer
- Judea Desert Herbs, Moshav Carmel

### Workshop:

Klimaheiltherapie am Toten Meer

32 Punkte für Ärztliches Fortbildungsdiplom

Tage nimmt er von dir hinweg das Unheil...“ (Zef 3,17-18).

Salböl war in der Antike ein weit verbreitetes Arzneimittel (vgl. Lk 10,34). Ein Mensch, der beim Segnen gesalbt wird, darf sich sagen: Gott tut Gutes an mir. Er vergibt mir alle meine Sünde und heilt alle meine Gebrechen. Er erlöst mich von Verderben und macht meinen Mund fröhlich (Ps 103,2-4).

In biblischen Zeiten war der Alltag belastet durch Sonne, Hitze, Schweiß und Staub. Darum war es ein Wohltat, und damit auch ein Gebot jeder Gastfreundschaft, dass Gästen beim Betreten des Hauses die Füße gewaschen und sie mit Öl gesalbt wurden. Es verleibt die Worte: „Du bist uns von Herzen willkommen“. Ein Mensch, der beim Segnen gesalbt wird, darf wissen: Ich bin bei Gott willkommen, er nimmt mich bei sich auf und weist mich nicht zurück. Gott nimmt mich im Schutz seines Zeltes auf. „Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar“ (Ps 23,5-6).

Salböl ist nicht zuletzt ein Zeichen für den Heiligen Geist. Der Heilige Geist vollbringt am individuellen Menschen das Werk Gottes, das ganz speziell auf diese Person zugeschnitten ist. Als Schöpfergeist brütet er im Menschen das aus, was Gott für diese Person will. Ein Mensch, der beim Segnen gesalbt wird, darf sich gewiss sein: Gott öffnet sein Herz über mir und gießt seine Liebe in mein Inneres aus durch den Heiligen Geist (Röm 5,5). Es ist Gottes kostbarste Gabe an mich, ein Teil von ihm selbst (Lk 11,13). Der Heilige Geist ist eine Kostprobe aus der festlichen Lebensfülle der Ewigkeit (1 Kor 1,22). Er löst in mir den kindlich-unbeschwerten Freudenschrei: „Abba, lieber Vater!“ (Röm 8,15). In ihm erlebe ich einen Frieden, der größer ist als

jede Erklärung und jede denkbare Begründung, die man dafür finden könnte, und bewacht die Tore meines Herzens und meiner Sinne, bewahrt sie in Christus Jesus (Phil 4,7).

Dr. Friedrich Emanuel Wieser, Pastor der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde München-Holzstraße

## Literatur:

- EVANGELISCHES KIRCHENLEXIKON (3. Auflage) Band 4: Art. Segen 190-194.  
 EVANGELISCHES LEXIKON FÜR THEOLOGIE UND GEMEINDE Band 3: Art. Segen / Segnen, Band 3: Art. Salbung  
 RELIGION IN GESCHICHTE UND GEGENWART (3. Auflage) Band 5: Salben 1330-1334, Band 5: Segen und Fluch 1648-1652 und (4. Auflage) Band 7: Art. Segen/Segnung 1128:  
 THEOLOGISCHE REALENZYKLOPÄDIE Band 21: Segen und Fluch 75f.  
 THEOLOGISCHES BEGRIFFSLEXIKON ZUM NEUEN TESTAMENT Band 2: Art. Segen 1119-1127, Band 2: Art. Salben 1053-1057  
 THEOLOGISCHES HANDWÖRTERBUCH ZU NEUEN TESTAMENT Band 1: Art. barakh – segnen (335-376) und Band 2: Art. eulogeo etc. 751 – 763) und Band 9: Art. chrio etc. 482-495.

1 Früher nannte man das Sakrament der Krankensalbung „letzte Ölung“. Vor dem 2. Vatik. Konzil wurde die Krankensalbung fast ausschließlich als Sterbesakrament gespendet. Im 2. Vatik. Konzil wurde der Aspekt der Stärkung und Heilung wieder stärker in den Blick genommen. So spricht die Kirche seither von der Krankensalbung als „Sakrament des Lebens“. Daneben sind in der katholischen Kirche noch andere Sakramente von Salbungen begleitet: So werden bei der Taufe dem Täufling die Sinne (Augen, Mund, Ohren), bei der Priesterweihe die Hände des Priesters und bei der Bischofsweihe das Haupt des neuen Bischofs gesalbt.